

Brunnenplastik von Robert Lienhard in Zürich

Autor(en): **Lienhard, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 1: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-33253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brunnenplastik von Robert Lienhard in Zürich

Auf Grund eines Wettbewerbes, der unter sechs eingeladenen Bildhauern durchgeführt wurde, erteilte mir die Stadt Zürich im Jahre 1951 die Ausführung der kürzlich abgenommenen Gruppe. Dem Wettbewerbsprogramm war u. a. zu entnehmen, daß beim Zusammenfluß der Sihl und der Limmat ein Platz geschaffen wurde, der Gelegenheit bot, eine größere Plastik oder Plastikgruppe aufzustellen. Ferner mußte limmatseits ein Zufahrtsweg zum neuerstellten Dachwehr offengelassen werden. Im weiteren wurde ein Brunnen verlangt, der irgendwie in Zusammenhang mit der Plastik gebracht werden sollte. Als Thema wurde die Symbolisierung der Vereinigung der beiden Flüsse empfohlen. Als Material sollte Stein verwendet werden.

Es schwebte mir von Anfang an eine Gruppe bewegter Figuren vor, einerseits, weil ich mich schon seit langem mit diesem Problem beschäftigt hatte (Ringergruppe 1948), und andererseits, weil ich glaubte, damit dem bewegten Element des Wassers am ehesten zu entsprechen. Die Idee zu meinem ersten Entwurfe fischte ich denn auch buchstäblich an jener Stelle, wo die beiden Flüsse sich vereinigen. Wo zwei Wasser verschiedener Geschwindigkeiten sich begegnen, entstehen Wirbel. Daraus entstand das Bild zweier sich begegnender Nixen, welche die beiden Flüsse versinnbildlichen sollten, und zwar so, daß die eine, bewegtere, der Sihl entspräche und die andere, ruhigere, der Limmat.

Die Komposition verlangte unbedingt einen Monolith. Man gelangte zur Ansicht, daß ein hartes und helles Gestein im schattigen Licht des von hohen Bäumen umgebenen Platzes am besten zur Geltung käme. Nicht jeder Steinbruch ist in der Lage, einen Block von 50 Tonnen Gewicht herauszubringen. Die Firma Antonini in Bellinzona konnte unsern Anforderungen entsprechen und uns einen durchaus gesunden Block

aus ihren Brüchen in Castione bereitstellen, was nach Aussagen der Firma ein besonderer Glücksfall war.

Die Ausführung des Gipsmodelles im Maßstab 1:1 und die Steinarbeit erforderten dann die vier Jahre, die zwischen Wettbewerbsentscheid im Oktober 1951 und definitiver Abnahme im Oktober 1955 lagen.

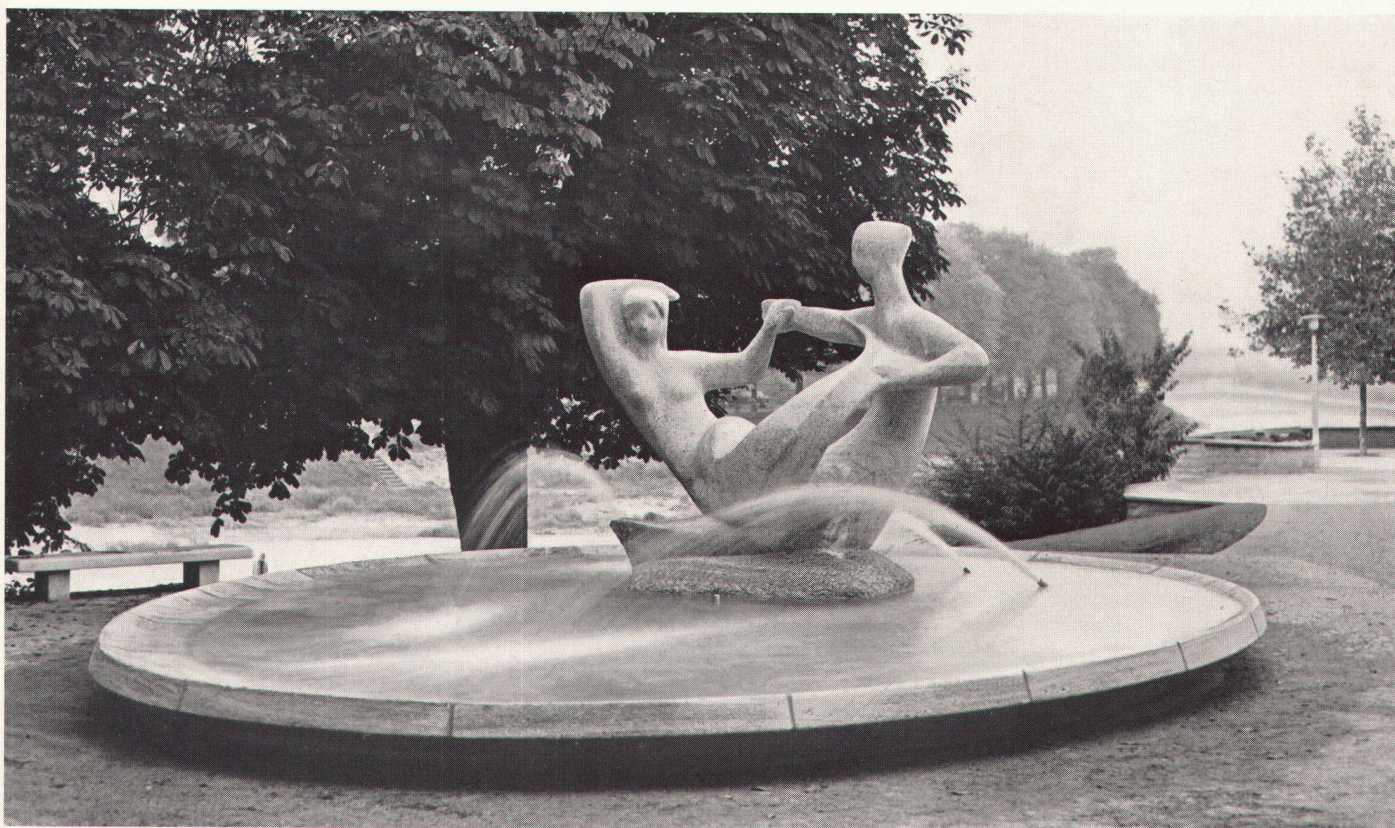
Robert Lienhard



2

1
Robert Lienhard, Brunnenplastik in der Platzspitzanlage in Zürich
Sculpture d'une fontaine de la promenade de Platzspitz, Zurich
Fountain Sculpture in Platzspitz Park, Zürich
Photo: Emil Maurer, Zürich

2
Der Künstler beim Hauen der Plastik in Castione
L'artiste taillant son œuvre dans la pierre à Castione
The artist at work on the sculpture in Castione



1